

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wiederjähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. 6 Pf.,
Inseratengebühren für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Setzungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnpaltige Zeile Petitsetz-
schrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 176.

Saale, Sonnabend den 31. Juli

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Nach dem im heutigen „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Tableau für die Herbstübungen der Norddeutschen Bundesarmee pro 1869 wird die 7. Division des IV. Armeekorps vom 1. bis 3. September zwischen Burg, Loburg, Zerbst, vom 4. bis 8. September bei Müden und Loburg, vom 10. bis 11. September bei Zerbst, und die 8. Division des IV. Armeekorps vom 4. bis 15. September bei Halle, Bitterfeld und Weitzin ihre Herbstübungen abhalten. Beim I. Armeekorps findet die große Parade vor Sr. Majestät dem Könige am 13. September, am 14. ein Corps-Manöver gegen einen manövrirten Feind statt. Am 16., 17. und 18. September manövrirten die Divisionen gegen einander. Beim II. Armeekorps finden 2 Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander und ein Corps-Manöver, sodann vor Sr. Majestät dem Könige am 6. September die große Parade, am 7. September ein Corps-Manöver und am 9., 10. und 11. September Feldmanöver statt.

Die Vorberathungen für die nächste Landtags-Session nehmen, wie die neueste „Provinzial-Correspondenz“ meldet, die Thätigkeit der einzelnen Ministerien in Anspruch. Die Aufstellung des Staatshaushalts für 1870, welche im Hinblick auf die notwendige Wahrung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, wird nach der Rückkehr des Finanzministers gegen Mitte August den Gegenstand weiterer Berathung im Staatsministerium bilden. Ferner sollen die Vorlagen über die Fortbildung unserer korporativen Einrichtungen in Gemeinde, Kreis und Provinz, welche auf Grund der mit Vertrauensmännern aus beiden Häusern des Landtages gepflogenen Vorberathungen ausgearbeitet werden, ebenso wie das Anterrechtsgesetz demnächst behufs baldiger Einbringung im Landtage festgesetzt werden. Im Bereiche der Aufsichtspflege werden die Arbeiten für eine umfassende Neugestaltung der Gesetzgebung eifrig fortgesetzt und wichtige Entwürfe theils zur Berathung des Landtags, theils für den Reichstag des norddeutschen Bundes vorbereitet.

Beim Kriegsministerium wird eine besondere Commission gebildet, um sich mit der Frage wegen Freigabe des Pulververkaufs zu beschäftigen und einen Normalpreis für Pulver zu bestimmen.

Aus Paris wird gemeldet: Der „Constitutionnel“ ist in der Lage, wichtige Maßregeln anzukündigen, welche den Willen der Regierung, endlich den Weg der Sparsamkeit zu betreten, und ihr Vertrauen auf die Aufrechterhaltung des Friedens bekräftigen. Es sollen nämlich 50,000 Mann von kaiserlichen Linien-Regimentern oder 500 Mann von jedem Regiment entlassen werden. — Wenn sich dieses bestätigt, so kann Hr. v. d. Heyde, der sich soeben von Karlsruhe nach Arolz begeben hat, noch eine schöne Nacht genießen. Wenn Napoleon 50,000 Mann entläßt, so kann der norddeutsche Bund, dessen militärische Organisation von den Offizieren stets als eine französische weit übertragen dargestellt wird, doch mindestens 75,000 Mann entlassen. Des Defizits wären wir dann vollständig ledig.

Der Professor der kathol. Theologie Michells in Braunsberg hat eine neue kirchliche Schrift herausgegeben, die sich mit dem Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes beschäftigt. Der streitbare Mann verwirft entschieden die Einführung eines solchen Glaubenssatzes vom katholischen Standpunkte aus, indem er die Beweise für die Berechtigung desselben, wie sie von den Jesuiten aufgestellt worden, einen „Gumbug“ nennt. Namentlich richtet er seine sehr scharfe Ausföhrung gegen einen Theil der unter dem pseudonymen Namen „Pater Rüdiger“ ein Buch über diese Frage geschrieben hat. Er sagt über denselben u. a.: „Man kann sich unter diesem P. P. Rüdiger eben so gut einen abgetrennten Böhme, etwa einen verkappten Mazzinisten, der

auf diesem Wege am erfolgreichsten der Kirche beikommen zu können meint, als einen hinverbrannten Narren, dem etwa Schreiner den Kopf verrückt hat, denken, und ich bin überzeugt, daß kein ehrlicher Mensch, der die Mühe nicht scheut, den ganzen ekelhaften Unfian (nämlich die Schrift des P. P. Rüdiger) durchzumachen, dieses Urtheil zu hart finden wird.“ Das Herr Michells nächstens wieder eine Verwarnung aus Rom erhalten wird, ist wohl als ausgemacht zu betrachten.

Oesterreichische Monarchie.

Die Krakauer Klostergeschichte nimmt immer größere Dimensionen an, und es wird der vereinzelte Fall sich zu der principellen Frage über die fernere Einrichtung des Klosterlebens in Oesterreich gestalten. Bereits werden z. B. in Prag heftige Agitationen zu Gunsten einer Revision der Klöster in Scene gesetzt. Eine Prager Zeitung meldet, daß unlängst eine Nonne im Kloster der Barmherzigen Schwestern in Carolinenthal wegen Verletzung des Keuschheitsgelübdes von der Klostervorsteherin zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde und sich im Klostergefängniß erhängte. Mitte Juli hat das Begräbniß derselben stattgefunden. Nachträglich wurde jedoch die Exhumirung und Obduccion der Leiche vorgenommen, bei welcher sich herausstellte, daß die Nonne sich im vierten Monate der Schwangerschaft befunden habe.

In der Sitzung des Wiener Gemeinderaths am 27. Juli wurde im Hinblick auf die Krakauer Klosteraffaire nachstehender von 21 Mitgliedern unterstützter Dringlichkeitsantrag eingebracht: „Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle beschließen: eine Petition an das Gesamtministerium zu richten, in welcher dasselbe gebeten wird, die geeigneten Bestimmungen im gesetzlichen Wege zu treffen, damit 1) diejenigen Klöster und religiösen Körperschaften, deren Statuten und Ordensregeln mit den staatlichen Gesetzen und Grundrechten in Widerspruch stehen, aufgehoben werden, und daß 2) die Klöster und religiösen Körperschaften, welche sich der Schule und Krankenpflege und andern humanitären Zwecken widmen, unter die Controlle der Staatsbehörde gestellt, und dem für alle übrigen Bürger geltenden Vereinsgesetze sowie den Dispositionen eines landesfürstlichen Commissars unterworfen werden. Die Rechtssection habe innerhalb acht Tagen darüber an das Plenum Bericht zu erstatten.“ Dieser Antrag wurde an die Rechtssection zur dringlichen Berathung geleitet.

Spanien.

Die amtliche „Gaceta de Madrid“ vom 26. berichtet unter der Rubrik: „Kriegsministerium“: „In der Nacht vom 23. zum 24. erhoben sich einige karlistische Banden in der Provinz Ciudad Real (der Mancha); der Militär-Gouverneur verfügte die Zusammenziehung der Gendarmen. Eine fliegende Kolonne unter Kommandant Tomasetti begab sich auf die Verfolgung der Bande; diese Kolonne bestand aus drei Kompagnien des Regiments Aragon und einer Abtheilung Husaren vom Regiment Pavia; sie traf am Nachmittag des 24. bei Piedrabuena auf die vom Hauptmann Sabariego geführte Bande, welche einige Tode und Verwundete verlor. Unter den Todten befindet sich der karlistische Oberst Agapito Crespo, unter den Verwundeten der Anführer Sabariego. Der das Husaren-Detachement führende Lieutenant wurde verwundet. Die Regierung hat die zur völligen Besetzung der Banden erforderlichen Truppen nach der Provinz Ciudad Real geschickt. Im übrigen Theil der Halbinsel herrscht die vollkommenste Ruhe.“ Der „Correspondencia“ zufolge werden die in der Mancha gefangenen Karlisten schon nach dem Befehl vom 17. April 1861 abgeurtheilt werden.

Italien.

Aus Rom wird wiederholt geschrieben, daß die Angelegenheiten des Concils nicht ganz nach Wunsch des römischen Hofes gehen. Nicht allein daß einflussreiche Bischöfe sich bitter beklagen, über das Programm der Verhandlungen des Concils in Unkenntnis gelassen zu werden, was sie verhindern, sich auf die Verammlung vorzubereiten; nicht allein daß eine große Anzahl von Bischöfen sich mehr oder minder kategorisch weigert, der von sie ergangenen Einladung Folge zu leisten, weil sie fürchten, mit der weltlichen Gewalt in Conflict zu gerathen: dem römischen Hofe wird auch von Seiten der Schismatiker und der Protestanten die schmerzlichste Enttäuschung zutheil. Nicht ein Bischof der schismatischen Kirchen, nicht einmal aus der Türkei, wo das Schisma nicht Staatsreligion ist, und wo die Regierung die schismatischen Kirchen sogar mit Freuden sich mit Rom versöhnen sehen würde, weil dies sie von Rußland losreisen müßte, hat der Einladung zum Concil Folge gegeben. Eben so wenig ist von einer protestantisch-kirchlichen Behörde, einem Bischof oder Consistorium die erhaltene Einladung angenommen worden.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, d. 29. Juli. Gestern Abend starb hier der Geheimrath Dr. Karl Gustav Carus, Präsident der kaiserlich-keupolinisch-karolinischen Akademie.

Paris, d. 29. Juli. Die vom heutigen „Constitutionnel“ gebrachte Mittheilung über bevorstehende Truppenentlassungen wird von unrichtiger Seite dahin präcisirt, daß nach den jetzt erfolgenden Truppenbeschäftigungen 18,000 Mann, wie gewöhnlich in jedem Jahre zu geschehen pflegt, mit Halbjahrsurlaub entlassen werden; außerdem wird die Jahresklasse 1863, welche ebenfalls 18,000 Mann umfaßt, bereits am 1. Octbr., und somit früher als gewöhnlich, entlassen werden.

London, d. 28. Juli. Das Unterhaus hat die Bill, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe, mit 128 gegen 58 Stimmen verworfen.

Stockholm, d. 28. Juli. Die Trauung des Kronprinzen von Dänemark mit der Prinzessin Louise hat Nachmittags 4 Uhr durch den Erzbischof Neuterbal in der Schloßkapelle stattgefunden. Der Brautigam wurde, von dem Könige von Dänemark und dem Könige von Schweden, die Braut von den beiden Königinnen geführt. Großfürst Wladimir von Rußland, sowie die schwedischen und dänischen Prinzen und Prinzessinen befanden sich an der Seite der Königinnen. Um 5 1/2 Uhr ver kündeten Kanonensalven die Beendigung der Trauungsfeierlichkeit. Der Zug bewegte sich in feierlicher Procession nach dem Schloß zurück. Später wurde eine Ausfahrt nach Haga unternommen.

Kopenhagen, d. 28. Juli. Die am heutigen Tage in Stockholm stattgefundene Verählung des Kronprinzen Friedrich von Dänemark mit der Prinzessin Louise von Schweden ist auch hier festlich begangen worden. Eine Reville eröffnete Morgens früh die Feier; Mittags wurden Chöre von den Kirchenmännern gebildet; Nachmittags Musik auf den öffentlichen Plätzen. Am Abende wurden Feuerwerke abgebrannt und fand in sämtlichen Kasernen Militärmuffen statt. Auf einem Nachmittags abgehaltenen Festbankett herrschte die festlichste Stimmung, welche durch Koste auf die Neuvermählten, die beiden Könige und Königinnen unter dem Donner der Geschütze enthuftastischen Ausbruch fand.

Petersburg, d. 28. Juli. Die Abreise des Kaisers nach der Krim ist um einige Tage verzögert worden, da sich der Monarch zur Befestigung des Hafens nach Kronstadt begeben hat; dieselbe dürfte Morgen oder Sonnabend erfolgen. — Das Lager der Kosaken-Sclo ist nunmehr aufgeloben worden. Der Kommandant desselben, Großfürst Nicolous, folgt einer Einladung des Königs von Preußen und wird den Kruppenmandarinen bei Königsberg i. Pr., wo zwei Armeecorps zusammengezogen werden, beizuwohnen.

Bukarest, d. 28. Juli. Gutem Vernehmen nach wird Fürst Karl sich demnächst zum Besuche des Kaisers von Rußland nach der Krim begeben und sodann eine Reise nach Wien und Paris antreten.

Eine historische Parallele des Krakauer Klostergräuels.

Unter dem Eindrucke des harten Entregens über jenes schreckliche Verbrechen, welches in dem letzten Tagen nach jahrehtelanger Dauer im Kloster der Carmeliterinnen zu Krakau entdeckt wurde, unter der Betrachtung, daß derlei Schändlichkeiten, für welche der Name Bestialität ein unerdientes Compliment wäre, nicht der zufällige Ausfluß einer verirrten Individualität, sondern nur die Consequenz eines ganz indernatürliden, die Menschennatur völlig verleugnenden und überdies höchst gefährlich organischen Verbandes sein können, greifen wir nach einer historischen Reminiscenz, die nicht bloß wegen der Schändlichkeit, sondern auch und noch mehr wegen der Verdröhnlichkeit des Falles das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen mag. Damals — im Jahre 1782 — war es ein Mitglied des Capuiner-Ordens in Wien, welches, auf diese empört über die innerhalb der geweihten Klosterdämme am Wehlmarke entdeckten Verbrechen, die Hilfe des Kaisers gegen den eigenen Orden anrief; heute soll es auch eine Novize der Carmeliterinnen gewesen sein, welche sich außer Stande fühlte, Mitschlerin eines so entsetzlichen Verbrochens zu sein, ohne die Rettung der unerbörlidh abgehenden und Bekräftigung der geweihten Weingewinnen herbeizuführen. Aber ungleich größer ist die Schandlichkeit dieses von Frauen verübten Verbrochens, als jenes von Männern verübten, und ungleich größer scheint damals — allerdings unter Kaiser Joseph II. — die sittliche Entregung und Energie der kaiserlichen Behörden gewesen zu sein, als heute. Dornen muß unser Gedächtnißmann. Es ist der bekannte Aurelius Besler, ein Ungar von Geburt, der in seiner Jugend dem heiligen Carmelischen Orden gewidmet, auch im Wiener Capuinerkloster eine zeitlang zubrachte, später nicht bloß den Orden, sondern den katholischen Glauben überhaupte und sein Vaterland verließ und nach einem vielbesetzten Leben als General-Commissarius der österreichischen Kirche in Rußland in hohem Ansehen und Alter starb. In die Zeit seines Aufenhaltens in Wien fällt nun folgende Begebenheit, welche er in seinen „Erinnerungen an meine siebenzigjährige Pilgererschaft“ erzählt:

„In der Nacht vom 23. auf den 24. Februar um die erste Stunde wurde ich von einem Laienbruder geweckt. „Nehmen Sie!“, sagte er, „Ihr Crucifix und folgen Sie mir.“ Erschrocken fragte ich: „Wo hin?“ „Wo ich Sie hinbringen werde.“ „Was soll ich?“ „Das werde ich Ihnen dort sagen.“ „Dane zu wissen, wohin und wozu, gebe ich nicht.“ „Der Guardian hat trauft des heil-

gen Gehorsams befohlen, daß Sie mir folgen, wohin ich Sie führe.“ Sobald von Kraft des heiligen Gehorsams die Rede ist, muß unbedingt geschrien, was befohlen wird. Ich habe mehrere Belegzettel im Capuinerkloster. Schwandner nahm ich mein Crucifix und folgte dem Laienbruder, der mit einer Blendlatzere voran ging. Von der Zelle eines meiner Vertrauten vorbeigehend, trat ich schnell hinein, schaltete ihn aus dem Schlafe und sagte ihm lateinisch zweimal ins Ohr: „Man führt mich Gott weiß wohin; erwache ich morgen nicht, so werde es an Rautenstrauch!“ (auf gefälschter Pralat, Präfes der Studienhof-Commission).

„Nur Weg ging in die Küche, aus dieser durch ein paar Gänge in eine Kammer; bei Eröffnung des letzteren rief mir der Bruder zu: „Sieben Eufen binunter!“ Mir ward es eng um das Herz; es schien mir entschieden, daß ich kein Tageslicht mehr erblicken sollte. Wir gingen einen langen, schmalen Gang, in dem ich rechts in der Mitte desselben einen kleinen Altar, unter einige mit Dangelbüchern versehenen Bücher erblickte. Mein Führer schloß eine Verleiden auf und sprach: „Da liegt ein Sterbender, Bruder Nikomedes, dem sollen Sie die Seele ausliehen. Ich bleibe hier; ist er hingeschieden, so rufen Sie mich.“ Vor mir lag ein langer, gekrümmter Greis, in abgemessnem Habite, unter einer wollenen Decke auf einem Strohsacke; die Lippen deckte sein graues Haar, sein schmerzlicher Bart reichte bis an den Gehirte. Neben der Bettstelle ein alter kleiner Strohküßel, ein alter schmugger Tisch, darauf eine brennende Lampe. Ich sprach einige Worte zu dem Sterbenden; er hatte die Sprache bereits verloren, gab mir jedoch Zeichen, daß er mich verstand; an eine Decke war nicht zu denken. . . Gegen 3 Uhr, nach viertel schändlich schmerzlichen Todesampfe, war er dort, sein Leiden hienieden beendet. Bevor ich den Laienbruder herbeirief, besah ich das Gefängnis genau: denn bei der Hülle des Entseelten schmerzte ich, diesen Gräuel dem Kaiser anzuzeigen. Auf meinen Ausrat trat der Laienbruder ein, und im nächsten, gleichgiltigen Tone sagte ich: „Bruder Nikomedes ist weg.“ „Der mag froh sein, es überstanden zu haben!“, erwiderte mein Führer ebenfalls kalt. „Wie lange war er hier?“ „Zweihundertachtzig Jahre.“

„Dann, da hat er seine Vergehungen hindänglich gebüßt.“ „Ja, ja! Ich weiß nicht, ob er noch nie krank. Erst gestern Abends, indem ich ihm seinen Krug Wasser und seine Kleider brachte, rührte ihn der Schlag.“ „Wozu ist der Altar im Gänge?“ „Dort liegt ein Vater aller heiligen Seelen die Waite für die Läden und reicht ihnen die Communion. Sehen Sie, da ist in jeder Zelle eine kleine Oeffnung, die da aufgemacht wird; durch sie verriechen die Läden ihre Reichte, hören die Waite und empfangen die Communion.“ „Sind mehrere solche Läden hier?“ „Ich habe noch vier et Stück, zwei Priester und zwei Laienbrüder, zu warten.“ „Wie lange sind diese hier?“ „Der Eine stänzig, der Andere zweihundertvierzig, der Dritte stänzig, der Vierte neun Jahre.“ „Was zum?“ „Das weiß Unterleiner nicht.“ „Warum werden sie Läden genannt?“ „Weil ich der Läden wärter heiße.“

„Ich hielt es nicht für rathsam, noch mehr Fragen an diesen Lädenwärter zu thun. Ich ließ mir von ihm in meine Zelle leuchten und überdachte ruhig, was und wie es nun zu thun sei. Am 24. Februar schrieb ich eine nachdrückliche Anzeige an den Kaiser mit meines Namens Unterscheidung. Durch einen vertrauten Freund gelangte die Anzeige während der allgemeinen Audienz in die Hand des Kaisers. Hienur merkte ersehen eine kaiserliche Commission.“

„An ihrer Spitze der Regierungsrath Hägellin, in dem Kaiser. Der Guardian ward vorgeführt und nach Kärgeingehörigkeits gestellt. Seine Antwort war: Von Gefängnissen wisse er nicht, nur eine Corrections-Zelle wäre da, in welche widerrechtlich Gefängnisse auf einige Tage gesetzt würden. Von ihm hingeführt, fand Hägellin in der Reihe der übrigen demöndeten Zellen eine von den anderen nur durch ein kleines Gitter vor dem Fenster unterscheidende. Hägellin damit nicht befriedigt, fragte dreimal den Guardian auf sein Gewissen und im Namen des Kaisers, ob sein anderes Gefängnis im Kloster wäre, und dreimal antwortete er mit Nein. „Führen Sie uns in die Küche!“, sagte Hägellin, und trotz aller Weidungen mußte der Guardian voraus fort. In der Küche wendete sich die Commission soealich rechts in die Waitschüche, aus dieser trittr. Die kleine Thür mußte aufgeschloffen werden, da schien den Guardian eine Dornacht anzumuthen. Der Locos desien war nun entdeckt, eine Schwereidung davon wurde zum Verfall genommen, worauf einige Laienbrüder die Gefangenen in den Bestialität hinaufführen mußten. Dort blieb die Commission mit den An. die gleichlichen allein, um sie zu verhören. Dabei ergab sich, daß Drei, die Patres Florentianus und Paternus und der Laienbruder Nemesianus, in wüthigen Wahnstinn geraten waren. Da wurde der Lädenwärter gerufen, um an ihrer Statt zu antworten. Aus seiner Aussage ergab sich, daß Nemesianus durch die Lehre seines Novizenmeisters, er müsse in allen Menschen Gott ehren und lieben, anfänglich in Schwärmerel, dann in die Thorheit verfiel, zu Hause und auf den Straßen vor jedem Menschen auf die Knie zu fallen und ihn um den Segen zu bitten. Um dieser Thorheit willen war er eingesperrt worden; er sah, 71 Jahre alt, im fünfzigsten Jahre. P. Florentianus hatte nach der Aussage des Lädenwärters ein ungewöhliches Verbrechen begangen. Er hatte mehrmalige Bestimmungen wegen seinem Guardian ein paar Derselben verkehrt, jetzt 73 Jahre alt, sah er im zweiundvierzigsten Jahre. P. Paternus ging immer ohne Erlaubnis des Guardians an dem Kloster um Wandel zu machen, ihm jedoch immer zur rechten Zeit nach Hause; diese willkürliche Auslaufen konnte ihm aber nicht gestattet werden, und da er es nicht lassen mochte, so wurde er eingesperrt; von 66 Jahren seines Alters verlebte er fünfzehn im Gefängnis. Da die Lebetigen bei vollem Verstand waren, so wurde der Lädenwärter entlassen.“

„Der Laienbruder Barnabas war seiner Aussage nach Kaufmannsdiener in Wien, hatte sich in seines Principals Tochter verliebt, der ihm aber das Mädchen verweigerte; der Verliebte wurde aus Vermissung Casuariner. Während seines Probjahres starb der Kaufmann; die Tochter schrieb an ihren Geliebten, er möchte austreten, kommen und sie glücklich machen. Der Novizenmeister unterließ den Brief. Barnabas verdrückte sich in seiner Unwissenheit durch die unaufrichtigen Gelübde dem Orden. Bald darauf sieht ihn das Mädchen bei der Waite dem Priester dienen, ruft ihn zur Vorle, erzählt, was geschieden, und überhört ihn mit Worten wahren über sein Verbrechen. Er weiß von Allem nichts, läuft in äußerster Verzweiflung zum Guardian, weist ihm Rosenkranz und Regel zu Führen, mit der Erklärung, er wolle nunmehr beten, bekümmert, noch von einem Vater die des Ordens das Abendmahl nehmen. Der Guardian sieht ihn ohne weiters eintreren. Er sah neun Jahre und war 38 Jahre alt.“

„P. Thauribus hatte mit Luk Wieland's, Heller's, Rahner's u. A. Schriften gelesen und sich dieselben angeeignet. Der Guardian nahm sie ihm als fegezeiche und verbotene Bücher weg. Er fand Mittel, sie noch einmal zu bekommen; der Guardian, nahm sie zum zweitenmale. Zum drittenmale raufte er sich darum mit dem Guardian; es kam zum Handgemenge. Thauribus wurde nun in ein abgelegenes Kloster gemacht eingesperrt, so oft der Guardian mißlaunig war, in die Bibliothek geführt, auf den großen Tisch hingelagt, von einem Laienbruder gehalten und vom Guardian mit Dornschubben geschlagen. Auf diese Weise hatte der arme Mensch gegen 600 Striche in Einem Jahre bekommen, bis der Laienbruder Florentianus, der sich drohend vernehmen ließ, des Guardians Grausamkeiten gebühren Dries anzugehen. Thauribus wurde von Wiener-Neustadt, wo er diese Mißhandlungen verübte nach Wien gebracht und in das Gefängnis gesetzt. Er sah fünf Monate zehn Tage und 18 Tage zuhant.“

„Der Provinzial und der Guardian wurden soealich von der dazu ernanntesten Commission bis zur weitesten Entschlung des Kaisers ad officio suspendirt, dem Kloster-Vicarius P. Jant, die Regierung übertragen, die fünf Urtheilichsten an demselben Tage nach den Parandigen Brüdern zur Pflege überliefert. An eben diesem Tage waren auch in allen anderen Wänden, und Nonnenthäuser durch die ganze Monarchie kaiserliche Commissionen erdienen.“

„Somit unser Vernehmmann, die Geschichte lehrt uns weiter, in welcher rathlosen Weise Kaiser Joseph der Barbarei des Mißbrauchens an den Leib gind. Wie man bald von den kaiserlichen Behörden, welche das Krakauer Verbrechen und seine Urbröder an das Tageslicht zu ziehen haben, sagen können: Josephinismus sapienti! (N. fe. Pr.)“

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurs über den Nachlass des am 28. Februar 1868 in Schkeuditz verstorbenen Fabrikanten **Friedrich Nietsch** hat der Maschinenfabrikant **U. Leopold** in Schkeuditz nachträglich eine Forderung von 286 R. 3 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 15. Septbr. 1869

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminzimmer Nr. 9 anberaumt, wozon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniss gesetzt werden.

Merseburg, den 23. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Konkurses.

(bez.) **Hindfleisch.**

Bekanntmachung.

Die zur Filtrations-Anlage bei der hier projektierten Wasserleitung erforderlichen Erd- und sonstigen Arbeiten sollen im Wege der Submission schleunigst vergeben werden.

Alle diejenigen, welche hierauf in Aussicht, werden deshalb aufgefordert, ihre versiegelten Offerten mit der Aufschrift:

„Submissions-Antrag auf die zur Ausführung der Filtrations-Anlage erforderlichen Arbeiten“

bis zum 1. August er. Vormittags 11 Uhr, in welchem Termine die Anträge erbrochen und demnächst der Zuschlag erteilt werden soll, an Rathhausstelle einzureichen. Die Bedingungen können während der Büroaufstunden im Magistratsbüro eingesehen werden.

Staßfurt, den 27. Juli 1869.

Der Verwaltungsrath

des städtischen Wasserwerks.

Gasthofsverpachtung.

Der hieselbst in der Gottwardstraße belegene **Gasthof „zum halben Mond“** soll durch mich

Sonnabend den 7. August

Nachmittags 3 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin findet in meinem Bureau statt, und können daselbst auch die Pachtbedingungen von heute an eingesehen werden.

Merseburg, den 21. Juli 1869.

Wölfel,

Rechtsanwalt und Notar.

Hausverkauf.

Das in der Sophienstraße belegene Grundstück, welches aus einem Wohnhaus, Hof und Garten besteht, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Gebäude enthält 12 heizbare Stuben, 9 Kammern, 3 Kichen, 6 Bodenkammern, guten trocknen Keller u. s. w.

Das Nähere Luckenstraße Nr. 11.

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück (Paradies) Strohhof, am Rathswerder Nr. 4, incl. Gebäude ca. 3 Morgen Flächeninhalt, an der Saale gelegen, beabsichtige ich mit oder ohne Inventar zu verkaufen, und können Reflektanten das Nähere von mir erfahren.

Halle. **F. Winkelman.**

Empfehlung.

Klagen, Recurse u. Appellations-Rectifizierungen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen werden gefestigt auf dem Bureau von

Hagedorn,

Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schuldforderungen zieht ein und die Vermittlung v. Geschäften übernimmt **Hagedorn.**

Haus-Verkauf!

Ich beabsichtige mein vor dem Kochthore hieselbst belegenes Hausgrundstück mit Garten, Scheune, Stall und Thor-Einfahrt aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige wollen sich deshalb direct an mich wenden.

Löbejün, den 27. Juli 1869.

Karl Soyner.

Am Sonntag den 1. August er. werden wir in Anlaß des Pferderennens zu Göthen einen Extrapersonenzug von Halle 2 Uhr 10 Min. Nachmittags ablassen, der um 3 Uhr 15 Min. in Göthen eintrifft und Abends 8 Uhr 20 Min. von Göthen nach Halle zurückkehrt. Zu diesem Zuge, der auf allen Zwischenstationen hält und Anschluß an unseren Sonntagszug, 1 Uhr Mittags ab Leipzig und 9 Uhr 30 Min. Abends ab Halle, haben wir, verkaufen unsere Stationen Hin- und Retour-Billets zu ermäßigten Preisen.

Magdeburg, den 28. Juli 1869.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipzig Eisenbahn-Gesellschaft.

Grosse Cigarren-Auction!

Dienstag den 3. August er. früh 9 Uhr versteigere ich im hiesigen Rathhaus-Saale eine Partie gute Cigarren in großen Posten sowie in 1/16 Kistchen (100 Stück). Auf p. Cigarren mache ich besonders die Herren Biederverkäufer aufmerksam. Proben werden während der Auction verabreicht.

Leuchstädt, den 19. Juli 1869.

H. Gutke, Auct.-Comm.

Schankwirthschaft- und Brauerei-Verpachtung.

Die zu Michaelis dieses Jahres in Koenigshofen pachtos werdende, neu erbaute **Schant- und Speisewirtschaft** nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten, schönem Tanzsaal, Pferdehaltung und einer vollständigen bisher sehr schwunghaft betriebenen **Brauerei** mit 3 Kellern, darunter 1 Gisteller, an einer sehr frequenten Straße gelegen, soll **Dienstag d. 10. August d. J. auf 9 Jahre verpachtet werden.** Hierauf Reflektirende haben sich vor dem Termine über Vermögens- und sonstige Verhältnisse gehörig zu legitimiren. Die Pachtbedingungen werden gegen froo. Anfragen von Unterzeichneten gern mitgetheilt.

Koenigshofen b. Eisenberg i/N., im Juli 1869.

Die Braudeputation.

F. Walther, Ch. Wandert, B. Frische.

Braunschweigische Allgemeine Vieh-Vericherungsgesellschaft,

gegründet auf Gegenseitigkeit Januar 1852, concessionirt in Braunschweig, Preußen u. versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen.

Bis ult. 1868 waren Viehwerthe versichert gegen alle Verluste

13,621,549 Thlr.

331,209 Thlr. 22 Gr. 5 Pf. Prämien und das Grundcapital beziffert sich auf **327,042 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. Total-Entschädigung.** Reserve verblieb: **16,043 Thlr. 4 Gr. 4 Pf.** und das Grundcapital beziffert sich auf **27,018 Thlr. 10 Gr. — Pf.**

Im Jahre 1868 wurden in der allgemeinen Gesellschaft **1381** Verluste und außerdem in besonderer Rechnung **97** Erhienen- und Fimnenverluste entschädigt. Unterzeichneter empfiehlt sich zu näheren Mittheilungen und Annahme von Versicherungen. **Salzmünde. C. Stahl.**

Annahme-Schlussstermin

für den officiellen Illustrirten Catalog der Ausstellung in Altona 1869 am

2. August 1869.

Rudolf Mosse,

officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

(St. Gallen.) Berlin. München.

(Zürich.)

Ganterhof bei Ravensburg (Württemberg).

Von Mitte dieses Monats stehen bei Herrn Oberamtmann **Blomeyer in Hornburg, Station Schladen (der Wolfenbüttel-Harzburger Bahn),** eine Anzahl sehr guter **Southdown-Böcke** reiner Zucht zum Verkauf. Preise mäßig. — Auch habe ich noch p. p. **40 Wollbutter-Mütter** abzugeben. **G. Zoeppritz.**

Für Conditoren u. Hôteliers.

Von den rühmlichst bekannten **Gefrier-Maschinen** des Herrn **E. Dreier in Kaiserslautern,** in 15 Minuten 2-3 Quart aus Feinle liefern, halte stets Lager zum Fabrikpreise und kann solche nur bestens empfehlen. Zeichnungen stehen zu Diensten. **Naumburg a/S. Aug. Furcht, Conditior.**

Wasserheilanstalt Alexandersbad,

zwischen Hof und Eger im Fichtgebirge. Dauer der Saison bis Ende October. **Dr. med. E. Cordes.**

Gesuch.

Ein anständiges junges Mädchen aus guter Familie, im Alter von 15 bis 17 Jahren wird für ein Schnittwaaren-Geschäft, gleichzeitig aber auch zur Stütze der Hausfrau in der Wirthschaft, gesucht. Hierauf interessirte junge Mädchen wollen sich gefälligst persönlich vorstellen bei **H. Enders Wwa. in Freyburg a/S.**

2 Mauersteinreicher und **2 Abträger** am Thronschneier zu freieren und mit Winterarbeit such: die **Brandt'sche** Siegelerei in Göhlitz bei Leipzig.



Hilfe bei Unterleibs-Krankheit zc.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, Lichtenberg, 12. Mai 1869. „Ihr Malzertract ist für meinen geschwächten Körper eine wahre Erquickung, der Genuss desselben wirkte auch sehr wohlthätig auf meinen kranken Unterleib.“
Wilke, Lehrer. — St. Veit, 3. Mai 1869. „Da der erste Gebrauch Ihres Gesundheitsbiers unter Anleitung Ihrer eben so heilsam wirkenden Malz-Gesundheits-Chocolade mir gegen meinen quälenden Husten so vortrefflich geholfen hat, so bitte ich zc.“
H. Niederleithinger, prakt. Arzt. — Ditzow, 14. Mai 1869. „Von Ihrem heilsamen Malzertract-Gesundheitsbier an die Frau Gräfin Zarnowska.“
Dr. Reif. — Boglau, 7. Mai 1869. „Ihre vortreffliche Chocolade hat bei dem Leidenden eine günstige Wirkung erzielt.“
Th. Pantan, Gerichtsgeschworener.

Verkaufsstellen halten:
 General-Depot: **D. Lehmann** in **Halle a/S.** Bonbon-, Morfellen- u. **Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**
 Ferner:
 in **Halle a/S.** **Hn. F. G. Ziegler & Co.**

in **Gleichenstein** **Hr. L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, **Ufer-Str. 2,**
 in **Cönnern** **Hr. Bernh. Hirschke**,
 in **Landsberg b/Halle** **Hr. J. Thoss**,
 in **Naumburg a/S.** **Hr. Albert Mann**,
 in **Nordhausen** **Hr. G. H. Wehmer.**

Für Landwirthe.

Ich erlaube mit die Herren Landwirthe auf meine bewährten, soliden **landwirthschaftlichen Maschinen, Drills, eiserne Schleppharken, Häckselmaschinen, Brunnenpumpen, Rübenschneidemaschinen etc.** aufmerksam zu machen und besonders zu bemerken, daß die Nachfrage nach meinen jetzt 5 Jahre lang unübertroffenen arbeitenden **Göpel-Dreschmaschinen mit Patenttrommel**

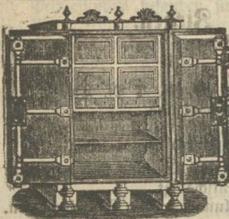
trotz aller Anfeindungen, eine so lebhaft ist, daß ich um eine möglichst frühzeitige Bestellung bitten muß, um die später einlaufenden Ordres auf diese unübertroffenen Maschinen nicht zurückweisen zu müssen.

Ich garantiere **Gartheit, sehr leichten Gang, Arbeit ohne jeden Körnerbruch, unübertroffene Leistungsfähigkeit.**

NB. Ich muß Obigem noch die Bemerkung zufügen, daß viele Maschinen anderer Fabriken Patenttrommel-Dreschmaschinen genannt werden und mit Körnerbruch und unreinem Drusch bei klammern Getreide behaftet sind.

Halle a/S.

Alw. Taatz

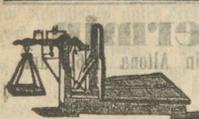


Bodendick & Hellwig,

Halle a/S., Niemenstraße Nr. 7,

Kunstschlosserei und

Fabrik feuerfester und diebessicherer **Geld-, Bücher-, Documentenschränke** und **Chatouillen** neuester selbstverbesserter Construction und unter **Garantie** (von 70 R^r an), **Sicherheits-Schlösser** verschiedener Art.



Geachte Decimal-Brückenwaagen,

von 50-250 K^g Tragkraft,

Tafelwaagen, Wirtschaftswaagen

und Gewichte billigt bei

Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 4.

Reisehandbücher

und Karten in Auswahl vorrätig

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** (Brüderstraße 14).

Steppdecken,

mit Wolle und Baumwolle wattirt, in großer Auswahl bei

Friedrich Arnold am Markt.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorrätig

Helmbold & Co.

!! Zum Gesang-Feste in Merseburg!! „Restaurant zur Börse“

in Merseburg, in unmittelbarer Nähe des Marktes, an der neuen Durchgangsstraße nach der Eisenbahn, hält sich hierdurch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen.

Kelbraer Lagerbier, extra fein, fortwährend vom Eis.

Fr. Speisenkarte für die Festtage, warm und kalt, äußerst reichhaltig, hochachtungsvoll

Robert Börner.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Eislisten u. Schränke, Gartenmöbel, pat. Dampfwaschfessel, Waschoiletten in Säulenfacen, Gegenstände der Kunstgießerei zc.

Brüderstr. 4.



Brüderstr. 4.

Preislisten franco & gratis
 Maschinenfabrik
 für
 alle
 Arten
 von
 Dampf-
 maschinen
 u.
 sonstigen
 Maschinen
 in
 Eisen
 u.
 Stahl
 Halle
 a.
 S.

Eisenbahnschienen z. Bauzw. u. Neben-
 gleisen ausgesucht 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 1/2
 bis 21 1/2 lg.; Grubenschienen 2, 3 1/2, dopp.
 T-Träger 8, 10-15" hoch in vorge-
 schriebenen Längen; Cemente, Nachspinn-
 schiefer, Meßrohre, Bandhölzer u. sonst.
 Baumtr. z. billigen, festen Preisen.
J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Aetznatron z. Seife kochen

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Land- und Wasser-Brillant-Feuerwerk, Illuminationslaternen und Luftballons, größte Auswahl und billigste Preise bei

Albin Kentze, Schmeerstr. 36.

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei **Ratsch.**

Passendorf.

Sonntag laden zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Hartsberg.**

Gasthof zur Casseler Bahn

auf **Bahnhof Teutschenthal.** Sonntag den 1. August **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **G. Müller.**

Seebad Döberröblingen.

Sonntag den 1. August **Concert und Ball**, wozu ergebenst einladet **Buchmann.**

In freundiger Erinnerung der bei der Feier des Alten Nordost-Thüringer Gaurinfestes in Halle fröhlich verlebten Stunden fühlen wir uns verpflichtet, zuvörderst den beiden Turnvereinen für den freundlichen Empfang und das uns bereite Vergnügen herzlich zu danken. Tausend Dank aber Allen, welche zur Bereicherung des Festes beitragen, und insbesondere den geehrten Quartiergebern für die gastliche Aufnahme.
 Ihnen Allen ein kräftiges **Gut Heil!** vom **Männer-Turnverein zu Merseburg.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief zur ewigen Ruhe unser treuer Gatte, Vater und Schwiegerohn, **Professor Dr. med. Mann.** Halle, den 29. Juli 1869.
 Die Hinterbliebenen

Todes-Anzeige.

(Verpätet.)

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten das am 24. d. Mts. nach nur 12 stündigem Krankenlager erfolgte Hinscheiden meines unvergeßlichen theuren Gatten, des Kaufmanns **Carl Ludwig Schoof**, anzudeuten. Um stille Theilnahme bitte ich, **Eina Schoof geb. Winkler**, im Namen der Hinterbliebenen, Kadegaß, Zwickau, London, Chemnitz, den 26. Juli 1869.

Spanien.

Durch ihren Erlass, welcher die wesentlichen Bestimmungen des Sicherheitsgesetzes vom 17. April 1821 in Kraft setzt, hat die Regierung klar genug dargelegt, daß sie die gegenwärtige Lage für eine gefahrdrohende hält, der mit scharfen Maßregeln Abhilfe geschafft werden muß. Noch deutlicher aber als der bereits mitgetheilte Erlass selbst legen die ihm vorausgeschickten Motive (die esposicion) die im Schooße der Regierung herrschende Auffassung dar. Es wird in denselben ausdrücklich die lobenswerthe Haltung anerkannt, welche das spanische Volk seit der September-Umwälzung bewiesen hat; dann aber der in neuester Zeit getriebene Mißbrauch der durch die Verfassung gewährten Freiheit, welche man mit der Strafflosigkeit für Unthaten und gefährliche Wählerleien verwechselt, geschildert. „So ist ein unerträglich Zustand dauernder Verschwörung geschaffen, so sind ausföhrliche Anschläge ins Werk gesetzt worden, die, wenn auch ohnmächtig in sich zerfallend, doch den friedlichen Genuß der durch die Umwälzung erworbenen Erungenschaften verkümmern, die öffentliche Ordnung stören und über Spanien wieder das trostlose Schauspiel eines Bürgerkrieges herabzuschwären drohen. Bösewichter machen sich in dem Wahne, daß die Langmuth der Regierung Schwäche sei, jene Lage zu Nütze, um Ausschreitungen und Frevelthaten zu begehen, als ob dieselben nach dem neuen und weisen Grundgesetze Spaniens gestattet seien. Daher entspringen ohne Zweifel die kürzlich in Malaga geschehenen Verbrechen, die Bildung von Landstreicherverbänden in Sevilla und Alicante, die schändliche Verhöhnung von Postwagen auf den Straßen Chremabura's; der vandallische Ueberfall in den Bädern von Jucantania in der Provinz Ciudad-Real; die menschenliche Ermordung des Bürgermeisters von Santa Cruz de Campezu; der gewaltsame Tod eines Schöffen und die Verlegung zweier anderen Mitglieder des Gemeinderathes von Benquerencia und noch viele sonstige Frevel gegen Hab und Leben, welche unter den ehrenwerthen Bürgern, die ruhig unter dem Schutze der Gesetze zu leben wünschen, Aufregung und Schrecken verbreiten.“ Die Regierung findet sich daher genöthigt, außerordentliche Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen, „ohne jedoch die Unverletzlichkeit der Wohnung, die Freiheit des Bürgers zu verletzen, ohne in die Freiheit der Presse und der friedlichen Vereinigung einen Eingriff zu thun.“ So ganz ist nun doch die Unverletzlichkeit der Wohnung in dem Erlasse nicht gewahrt; aber die Maßregel müßte eines ihrer kräftigsten Hülfsmittel entbehren, wenn jenes Recht nicht unter gewissen Umständen von den Behörden hintangelegt werden könnte. Nirgendwo wird in dem Schriftstücke eine bestimmte Partei genannt, gegen welche der Staat sich zu schützen habe; daher lassen sich die Vorschriften eben so gut gegen republikanische Ausschreitungen anwenden wie gegen Carlisten und Infabellinen oder wie endlich gegen Wegelagerer, Räuber, Landstreicher und unpöhlisches Gesindel aller Art.

Großbritannien und Irland.

Die Irische Kirchenbill ist jetzt, wie „Times“ sagt, dem Statutenbuche Englands einverleibt. Das Blatt hofft, daß mit der Anomalie der Irischen Kirche in Kürze auch die Anomalie eines Irischen nicht liberalen Protestantismus weggelassen wird. Die Wirkung der Bill muß eine Verähnlichung mit Irland sein, bei welcher beide Parteien den Standpunkt wechseln, die Katholiken conservativ, die Protestanten liberal werden. Als Conservative werden die Katholiken das Geleht beobachten und die Protestanten nicht in Folge von Liberalismus von ihrer bisherigen Gefühlsweise abweichen. Die eine Partei tritt in die Constitution ein, die andere wird nicht davon abweichen.

Bernischtes.

Hamburg. Der zweite Norddeutsche Schach-Congress wurde unter den glücklichsten Auspicien eröffnet. Am Sonnabend Abend fand die Begrüßung der angekommenen fremden Meister statt, unter denen wir den Altmeister Professor Andersen aus Breslau, so wie Paulsen aus Detmold, Dr. Zuckertort, Schallop und Beyens aus Berlin, Minckwitz aus Leipzig, Schund aus Lübeck u. bewillkommen konnten. Dr. Mor Lange aus Leipzig war durch Umstände verhindert, zu kommen, was sehr bedauert wurde. Am Sonntag den 25. d. M. Morgens fanden die Turniere im „Hotel de Russie“ statt. Am Hauptturnier beteiligten sich Andersen, Paulsen, Dr. Zuckertort, Schallop, Minckwitz und Alexander, Feber mit Sebern eine entschiedene Partie zu spielen. In den ersten Partien wurde Minckwitz von Dr. Zuckertort und Alexander von Professor Andersen besiegt. Das zweite Turnier bestand aus 12 Theilnehmern, welche durchs Loos gepaart gegen einander zu spielen haben und worin die Verlierenden ausscheiden. Daran beteiligten sich Hartwig gegen Nyegaard, Schund gegen Eckhoff, Florian gegen Leopold, Geier gegen Polly, Wolquarsen gegen Böie, Behrens gegen Wiener, von denen Nyegaard, Schund, Leopold, Geier, Wolquarsen und Wiener im ersten Gange, im zweiten Eckhoff, Böie und Florian ausscheiden mußten. — Mittags vereinigen sich etwa zwanzig Mitglieder des Schach-Congresses zu einem föhlichen Mahle im Hotel de Russie, wo Reden gehalten und Toast ausgebracht wurden, auch ein Telegramm an Dr. Galan gesandt wurde, daß ein Becher auf sein Wohl geleert worden sei. Nachmittags lockte das herrliche Wetter manche der Mitglieder ins Freie, um später Abends sich wiederum zum edlen Schachspiel einzufinden. — Am Montag Morgen wurden die Turniere fortgesetzt. Professor Andersen besiegte Alexander, so wie Dr. Zuckertort Minckwitz. Die Partie zwischen Paulsen und Schallop ist noch nicht beendet, während wir dies schreiben. Nachmittags 3 Uhr wollte Dr. Zuckertort die Freundlichkeit haben, acht Par-

tien zu gleicher Zeit gegen acht Sequer zu spielen, ohne das Schachbrett anzuleben, sogenannte Blindlings-Partien.

Hannover, d. 29. Juli. Bei der am 27. d. stattgefundenen Pierdelotterie gewann der hiesige Kaufmann Louis Bock (Papierbandlung) das sogen. große Loos, bestehend in einem 2000 Thlr. werthvollen Biergelpann. Den 2. Preis, eine mit 2 Graulchimmeln beladene Equipage, erhielt ein Bauer in der Nähe der Stadt Burgdorf. — Vor einigen Tagen wurde eine schwere messingene Kanone aus dem Jahre 1709 von dem Dampfbagger nahe dem Fort Wilhelm aus der Unterwerfer gehoben. — Das von den Banbleuten ergriffene Mittel, sich durch Verschreibung schwedischer Dienstoffoten tüchtige Arbeiterkräfte zu verschaffen, haben die Maurermeister in Folge der Strike von 1000 Gesellen nachgehakt und sich auf gemeinschaftliche Kosten 100 schwedische Maurer verschrieben; doch will man den ganzen Ausfall an Arbeitern durch Schweden decken, falls die Gesellen nicht noch in letzter Stunde die höheren Forderungen fallen lassen.

[Vom französischen Hofe.] Alle ernsten Beschäftigungen hindern den Kaiser nicht, in St. Cloud seiner momentanen Lieblingbeschäftigung der Rosenbegießung vermittelst kleiner beweglicher Schläuche aufs eifrigste persönlich obzuliegen. Abends aber verlämmt man sich im Salon der Kaiserin und hört mit Erstaunen die zahlreichen Bonmots und Wigworte, zu denen dort die Infalligkeit der Frau Rouher in der Präsidentenwohnung im Eurenberg-Palaste Veranlassung giebt. Es scheint nämlich, daß diese Wohnung durchaus nicht nach dem Geschmack der Frau Er-Staatsministerin ist und daß, während Rouher selbst dem einfachsten Geschmacks huldigt, sie nichts größartig genug haben kann, so daß schon die Frage eines Anbaues dringend ventilirt worden sei. Jedenfalls wollte sie nicht leiden, daß ihr Mann in dem Zimmer schlafe, in welchem sein Vorgänger Tropelng geforben, und so hat einer der kleineren Empfangsalons zum Schlafzimmern improvisirt werden müssen. Die Kaiserin lachte recht herzlich, als man die Frage aufwarf, wo man wohl für die späteren Senats-Präsidenten Schlafzimmern auftreiben werde, wenn alle Nachfolger des Herrn Rouher die Ansichten seiner Gemahlin in dieser Frage etwa theilen sollten.

In diesen Tagen hat man die Bevölkerung Roms wieder gezählt. Die Ziffer derselben beläuft sich nach der Mittheilung der Pfarrgeistlichen auf 220,532 Einwohner, darunter 4682 Juden. In diesem Jahre giebt man die Zahl der Priester, Mönche und Nonnen auf 7480 an.

Angel de Miranda erzählt in einem Spanischen Blatte folgendes Beispiel Britanischen Gleichmuths. In dem Restaurant Del Cisne (zum Schwan) in der Alcalafraße in Madrid saßen zwei Engländer bei Tisch und bestellten zwei Coteletts. Pöblich schrie dem einen der Engländer das Blut zu Kopfe und er stieß vom Schlagflaß getroffen zusammen. — „Kellner“, ruft der andere, „lassen Sie nur ein einziges Cotelette machen, und schaffen Sie dies da (auf den vom Schlage Getroffenen zeigend) fort.“

Am 19. Juli spürte man in Trellsborg (Schweden) eine Erdschütterung, welche zwar nicht sehr heftig, aber doch stark genug war, um Mobilien von ihren Plätzen zu rücken und die Fenstercheiben klirren zu machen.

Der „New-York Times“ zufolge ist die vor zwei Monaten durch Feuer fast gänzlich zerstörte Stadt Helena in Montana bereits wieder aufgebaut worden. Die hauptsächlichsten Geschäftstraßen tragen kaum noch eine Spur der Feuersbrunst an sich. Innerhalb sechzig Tagen wurden 120 neue Gebäude im Werthe von nicht weniger als 300,000 Doll. errichtet, davon etwa die Hälfte massive Steinbauten. Besonders bemerkenswerth bei diesem Kunststück ist, daß Helena, eine Stadt von 8000 Einwohnern, inmitten der Rocky Mountains gelegen ist, wo die dem Bauhandwerke des Mens gebotenen Erleichterungen nur dem Namen nach bekannt sind.

Nach der Speise-Karte des Gasthofs „zum muthigen Ritter“ in Bad Kösen gehöret zu einem guten Mahle: 1) Ein freundlich Gesicht. 2) Viele und gute Gerichte. 3) Weine von Gewicht. 4) Eine schöne Nichte. 5) Eine lustige Geschichte. 6) Hübsch hell und lichte. 7) Beim Eigen nicht zu dicke. 8) Eine gute Verdichte.

Aus der Provinz Sachsen.

Am 29. d. Vormittags brannte in der benachbarten Schlettauener Klur ein dem Oberamtmann Zimmermann in Benkenhof gehöriges, ca. 10 Morgen enthaltendes Gerstestück nieder. Die Entfengungsart des Feuers ist bis jetzt noch nicht bestimmt ermittelt.

Landwirthschaftliches.

Die vorläufigen Ernte-Nachrichten lauten — so schreibt die „Provinzial-Correspondenz“ — im Allgemeinen sehr günstig. Wenn auch die großen Hoffnungen, welche die frühe Entwicklung der Saaten im Monat April erregt hatte, durch die kalte Witterung im Mai und Juni vielfach getrübt wurden, so hat doch schon die wärmere Temperatur gegen Ende Juni Vieles wieder gut gemacht und vollends sind durch die Witterung des Juli die günstigen Hoffnungen neu belebt und theils weils schon erfüllt worden. Der Ertrag des ersten Heuschmittes und des Klee ist allerdings durch jene Witterungs-Verhältnisse vielfach beeinträchtigt worden, auch das Baumobst hat gelitten; dagegen stehen Roggen, Weizen und Kartoffeln im bel Weltweit größten Theile der Monarchie gut, vielfach vortreflich, und die Ernte ist zwar theilweise verzögert, aber nicht wesentlich beeinträchtigt. Im Großen und Ganzen ist vom Roggen eine gute Mittelerte, vom Weizen eine sehr gute Mittelerte, von Hafer und Gerste eine Mittelerte zu erwarten. Die nach und nach eingehenden Nachrichten scheinen immer noch günstigere Ergebnisse zu bringen. Aus einzelnen Landestheilen wird berichtet, daß man sich seit 30 Jahren eines so guten Standes der Feldfröchte nicht erinnere.

Bekanntmachungen.

Die Städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November cr., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 18. October cr. seinen Anfang nimmt.

Da durch die neue Gesetzgebung die staatliche Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre Befähigung zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommersemesters an der Anstalt durch die besonders gebildete **Prüfungs-Commission für Bauhandwerks-Meister** eine Prüfung in sämtlichen Befähigungen abgehalten und solchen Schülern der obern Classe, welche sich derselben unterziehen wollen, ein **Befähigungs-Zeugniß als Bauhandwerks-Meister** mit dem nachgewiesenen Grad der Reife ausgestellt. Schüler, denen hierbei der Nachweis über praktische Bauausführung noch mangelt, können den Probebau resp. das Meisterstück oder Modell unter Aufsicht des hiesigen Königl. Bau-Inspectors anfertigen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräte, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thaler.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

**Ausbildung auf dem Lande
zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen. Prospective gratis.
Hon. 100 Thlr. quart. Paedagogium Ostrowo bei Filehne.**

Holzdraht-Rouleaux,

elegant, dauerhaft und Wärme abhaltend, empfiehlt

Friedr. Arnold an der Marktkirche.

Badehosen,

leinene u. gewirkte im Einzelnen u. an Wiederverkäufer billigt bei

Friedr. Arnold.

Ein zweithüriger eiserner Geldschrank

ist billig zu verkaufen bei

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. 6de.



Englisch Vieh.

Ein ganz bedeutender Transport von 200 Stück der auserwähltesten Southdown- und Shropshirdown-Böcke, wie auch 34 Stück dergleichen Mutterschafe, 71 Stück große Yorkshire-Eber, 8 Stück dergleichen tragende Sauen, 12 Stück 7 Wochen alte Ferkel derselben Rasse, 30 Stück Shorthorn-Bullen und Rinder sind wiederum bei mir zum Verkauf eingetroffen.

Güsten, den 30. Juli 1869.

H. C. Salomons,

Importeur aus Güsten bei Bernburg.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Unterricht für

Liebhaber der Kanarienvögel,

wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchfinken, Stieglitz, Zeisige, Dompfaffen, Amseln, Staare, Lerchen und Zaunkönige, wie dieselben zum Vergnügen in und außer der Hede am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung 1) Vögel zu fangen, 2) zu zähmen, 3) zu unterrichten und 4) über das Ausstopfen der Vögel.

Sechste mit Abbildungen verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr.



Sonnabend d. 31. d. M. treffen wir
mit einem Transport 4- und 5jähriger
Dänischer u. Ardennischer Pferde hier ein.

Meyer & Grossmann,

Töpferplan Nr. 4.



Einem geehrten Hamburg besuchenden Publikum empfehle ich meine in einem der frequentesten Theile dieser Stadt, nahe der Börse sowie dem Jungfernstieg und vis à vis dem Verwaltungsgelände gelegene

Weinhandlung en gros & en détail,

verbunden mit rheinischer Weinstube und Hamburger Küche, zu einer geneigten Beachtung. — Preise wie am Rhein.

Hamburg.

Franz Werner, Bleichenbrücke Nr. 16.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Schwerhörigkeit

und Ohrensaufen heilt auch bei veralteten Uebeln das Gehöröl und Bolle der Apotheke **Neu-Gersdorf, Sachsen**. 1 Fl. 12 $\frac{1}{2}$ und 22 $\frac{1}{2}$ Gr. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztl. Gutachten sind einzuliefern.

In Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36. Arten: Scharf; Aschersleben: Freudenberg; Bernburg: Aug. Müller; Bitterfeld: Schenk; Calbe: Freitag; Ellenburg: Ebersbach; Elzebea: Wiese; Löbejün: C. Meyer; Lützen: Heer; Mansfeld: Hohnstein; Merseburg: Elbe; Querfurt: Jörn; Sangerhausen: Dswald; Weissenfels: Zimmermann; Zeitz: Weber.

Neue

Himbeer-Limonaden-Essenz

a Quart 17 $\frac{1}{2}$ Gr., pr. Anker 15 H.

Gebrüder Ströhmer,

Neumarkt und alte Promenade.

Kirschsafft,

frisch von der Presse, empfiehlt

Otto Thieme.

Kirschsafft

täglich frisch von der Presse und auch mit Zucker eingekocht.

Gebrüder Ströhmer.

Sauerkirschen ohne Stiele kauft,

Kirschsafft frisch von der Presse verkauft

F. W. Giebner, Cönnern a/S.

Café Royal, Rathhausgasse 7.

Sonnabend Abend außer vielen andern Speisen: „ersten frischen Gänsebraten“, — bestes Böhm. Bier auf Eis.

C. Dressner.

Trotha.

Sonntag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Ed. Knoblauch.

Beuchlitz.

Sonntag den 1. August Tanz, wozu freundlichst einladet

Frank.

Trebnitz.

Sonntag, als den 1. August, ladet zum Ball ergebenst ein

J. Doenitz.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 1. August 1869 zum ersten Male: **Goldelse**, romantisches Gemälde nach E. Marlitt in 5 Akten von Dr. Wolfheim. (Anfang 5 Uhr.) **Edmund Kraft.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 30. Juli 1869.

Dr. Waltber Frank.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich hiermit statt besonderer Meldung die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens ergebenst an.

Schwekingen (Baden), d. 28. Juli 1869.

Schede.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 Uhr wurde unsere liebe gute Großmutter, die vermittelte Frau Rechnungsrath **Ernestine Jeremias geb. Rempel**, nach dreiwöchentlichem Krankenlager am gastlich-nervösen Fieber bei einem Besuche in unserem Hause, und nachdem sie in den letzten Tagen bestig gelitten hatte, in ihrem 70. Jahre von dem Herrn unserm Gott heimgesucht.

Wülfigerode, den 28. Juli 1869.

C. Brenning, Pastor, und Frau.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 29. Juli, Abends. Gegenüber den beruhigenden Nachrichten der Madrider Blätter über die karlistische Bewegung macht die "Spanische Correspondenz" darauf aufmerksam, daß aus Madrid heute keinerlei telegraphische Meldung hier eingetroffen sei. Madrid, d. 29. Juli, Abends. "Imparcial" versichert, daß die karlistischen Banden, welche eine bewaffnete Erhebung vorbereiteten, diese Absicht ganz aufgegeben hätten. Das genannte Blatt vermutet, daß die Karlisten in Folge der bei Ciudad Real erlittenen Niederlage den Befehl erhalten hätten, alle Feindseligkeiten einzustellen. Triest, d. 29. Juli. Der Lloyd-Dampfer "Venus" ist soeben mit der ostindischen Ueberlandpost eingetroffen. Die Erwartung meldet aus Athen vom 24. d. M. den bevorstehenden Abschluß eines neuen griechischen Anlehens im Betrage von 10 Millionen Drachmen. Die Nachrichten von Konstantinopel gehen bis zum 23. d. Der Poarte war eine französische Note zugegangen, welche sich entschieden gegen die Abschaffung der Kapitulationen ausdrückte.

Bermischtes.

Krafsau, d. 27. Juli. Ueber das Befinden der Barbara Ubrzyk wird der "N. fr. Pr." berichtet, daß die Veränderung in ihrem Aufenthaltsorte einen sehr großen Eindruck auf sie gemacht hat. Während der ersten zwei Tage ihres Aufenthalts im Lazareth fürchtete man, daß sie gefährlich erkranken werde, da sie fast ganz geistesabwesend war. Durch viele Jahre gewöhnt, auf dem Fußboden zu schlafen, fiel sie in der ersten Nacht aus dem Bette und beschädigte sich nicht unerheblich. Heute ist sie bedeutend ruhiger und verlangt fortwährend zu essen. Der Zutritt zu ihr ist außer dem Untersuchungsrichter, den beiden Gerichtsärzten und den sie wartenden Nonnen Niemandem gestattet. Gestern besuchte sie mit Erlaubnis des Untersuchungsrichters und in dessen Begleitung der Bischof Galefi. Ueber ihr Vorleben erzählt man, daß sie im Jahre 1817 in Wengrow in Russisch-Polen geboren wurde und im Hause ihrer Eltern in Warschau eine gute Erziehung erhalten hatte. Dasselbst verliebte sie sich in einen jungen Studenten, und als die Eltern ihre Einwilligung zur Heirat nicht geben wollten, ging sie ins Kloster.

Das Haus James Rothschild in Paris hat in voriger Woche durch den königlicher Kaufmann S. Feinberg 24,000 Francs dem Untersuchungs-Gemühe zu Remel überwiesen, behufs Durchführung des Auswanderungsplanes der noch lebenden Israeliten in Westrußland.

[Hohes Alter.] In dem etwa eine halbe Meile von Nagybanya entfernten Drie-Giro-Tal (Ungarn) lebte eine sehr alte Frau, welche selbst nicht weiß, wie alt sie ist. Als der Nagybanyaer Thurm brannte, machte man sie auf die Feuersbrunst aufmerksam, welche in der nächsten Finkernis einen schauerlich-schönen Anblick darbot, allein wie erklaunten die Dorfbesohner, als die Alte erklärte: "solch ein Thurmbrand ist nicht des Staunens werth, sie habe schon gesehen, wie dieser Thurm mit noch vier anderen und der ganzen Kirche brannte, das sei aber auch ein Feuer gewesen." Nun hatte aber diese Feuersbrunst 1769 stattgefunden; man fragte sie also, wie alt sie damals gewesen sein mochte? Sie sagte, damals sei sie schon ein erwachsenes Mädchen gewesen und habe bald darauf geheirathet. Hierdurch angeregt, forschte man in den Nagybanyaer Kirchenbüchern nach, und fand richtig, daß sie also zur Zeit des Brandes 1769 ein neunzehnjähriges Mädchen war.

Petroleum.

Berlin (29. Juli): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Faß in Posten von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., Sept./Okt. 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Dec./Jan. 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Jan./Febr. 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Febr./März 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. März/April 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. April/Mai 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Mai/Juni 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Juni/Juli 7 1/2 Bf., v. d. M. 7 1/2 Bf., pr. Juli/Aug. 14, pr. Aug. Dec. 14 1/2. — Bremen: unraffinirt, raffinirt Standard white loco 6 1/2 Bf., etwas mehr gefragt, pr. Sept. 6 1/2, pr. Oct. 6 1/2. — Antwerpen: feist Weiße Lappe loco 50, pr. Aug. 50, pr. Sept. 51 1/2, pr. Nov. 53 1/2, pr. Dec./Jan. 53 1/2 B. — New-York (28. Juli): Raff. in New-York 32 1/2, do. in Philadelphia 31 1/2. — Philadelphia: Raffinirt 31 1/2.

Zucker.

New-York (28. Juli): Havanna-Zucker Nr. 12. 12 1/4. — Havanna: Wechsel auf London 15 1/4 %.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 29. bis 30. Juli. Kropfstein. Dr. Staatsamm. Schulz a. Löwenburg. Dr. Rechtsamm. Schulz a. Rathenow. Die Hrn. Lehrer Deuchmann u. Dr. phil. Kleinpaal in Frau a. Dresden. Dr. Kreisger. Nath. Bardsleben a. Umma. Die Hrn. Kreisrichter Fröhlich a. Weiskens u. Grube a. Burg. Die Hrn. Fabrik. Linßen u. Pönnagen a. Böhm. Glöblich. Die Hrn. Kauf. Gaus a. Hamburg, Desherats a. Verrieres u. Wallat a. Doyenheim. Stadt Zürich. Dr. Alt. Guggis a. Prag. Dr. Direct. Müllinger a. Hörter. Die Hrn. Kauf. Klenz u. Lehner a. Leipzig, Wohlhart a. Pforzheim, Weitzel a. Berlin, Weisner a. Frankfurt a/M., Kern a. Mainz, Schmidt a. Sinsheim, Seynerth a. Nordhausen, Schönte a. Krotzschütz, Nädiger a. Goslar, Schaefer a. Wittgenberg, Hellmann a. Bernburg, Richter a. Lützenfeld. Goldener Ring. Dr. Gutsch. Seyring m. Fam. a. Hannover. Dr. Fabrik. Wagner a. Ussa. Dr. Rent. Mäpfer a. Danzig. Dr. Walter Krüger a. Reg. 18. Dr. Dr. med. Fischer a. Berlin. Hr. Direct. Weder a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Müller a. Widdau, Kallst a. Jepsitz, Stahl a. Burg, Wehrens a. Rassel, Höfen a. Oldenburg, Hirsch a. Leipzig, Emmerich a. Berlin. Goldener Löwe. Hr. Cerg. Nicolai a. Eisleben. Hr. Pastor Breitweider a. Wittenberg. Hr. Gutsch. Ermel a. Fiedel. Hr. Lehrer Richter a. Gerz. Die Hrn. Fabrik. Müller a. Annaberg u. Dörfel Klingenthal. Die Hrn. Fabrik. Hoffmann a. Weiskens u. Kuchmann a. Jöhadt. Die Hrn. Kauf.

Eigenmüller a. Bonn, Steinert a. Nordhausen, Jacobson a. Leipzig, Schmidt u. Traggstein a. Berlin. Stadt Hamburg. Hr. pract. Arzt Dr. Michaelis m. Fam. a. Berlin. Hr. Minister Lanlor m. Fam. a. Schottland. Die Hrn. Kauf. Macan a. Grasmouth, Kaulo a. Berlin, Lugant a. Ebn, Edard a. Bremen, Andreas a. Danau, Kranich a. Bamberg, Knorr a. Serbit, Weinger a. Passau, Schaefer a. Wandsb., Clauer a. Mainz, Wäger a. Frankfurt, Biedner a. München. Wente's Hotel. Hr. Bergrath Busse a. Paderborn. Die Hrn. Kreisricht. Wagner u. Stahr a. Gehetels. Frau Rent. Kaunthaler u. Frau. Rent. a. Hrenshut. Die Hrn. Stud. med. Gehr. Dausenberg a. Jepsitz. Hr. Fabrik. Steinmann m. Fam. a. Ueberpool. Die Hrn. Kauf. Raner u. Haer a. Nordhausen, Jahn a. Dierburg, Maas a. Berlin, Diez a. Sonneberg, Franke a. Magdeburg, Keune a. Hannover, Stöcker a. Dalken u. Plumm a. Erfurt. Goldene Rose. Frau v. Osten u. Frau Ael a. Straßburg. Dr. Landwirth Schmidt a. Bepverich. Hr. Fabrik. Schmiedemindt a. Ueberdorf. Hr. Dr. phil. Clauen a. Berlin. Dr. D. Steuer-Contr. Kober a. Erfurt. Hr. Siegel-leibfänger Vauling a. Serbit. Dr. Gutsch. v. Bärenhoff a. Schierke a/D. Die Hrn. Kauf. Sonnenal a. Giltrow u. Fahrwasser a. Weiel. Russischer Hof. Die Hrn. Gutsch. Gebr. v. Walrei a. Ammerdam. Hr. Comm. Direct. Prof. Wät m. Fam. a. Altona. Hr. Rechtsam. Ertigen a. Altona. Hr. Reich. Rath. Köpfe a. Berlin. Hr. Lehrer Dr. Kötter a. Cottbus. Hr. Lehrer Große a. Frankfurt a/D. Hr. Fabrik. Kluge a. Führt. Hr. Kaufm. Aembrecht a. Wien. Preussischer Hof. Hr. Gutsch. Gander a. Breslau. Hr. Insp. Zabel a. Grelis. Hr. Fabrik. Vollmüller a. Bamberg. Dr. Reichthamer Eger a. Essen. Die Hrn. Kauf. Brendel a. Schneeberg, Schindler a. Annaberg, Hennig a. Erfurt, Wever a. Wühlhausen.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 31. Juli:

Kirchliche Anzeigen. Donkirche: Nm. 2 1/2, Vorbereitung Dombreyer Feste. Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4. Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 8-4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10 a. Spar-u. Versch.-Berein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 10. Conlum-Berein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 28. Waaeren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9. Polytechnischer Verein: Nm. 8 im Stadtschloßgraben (mit Cours-Not.). Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Speijzimmer in der „Tulpe“. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 Parkstraße 5. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (geistliche Unterhaltung). Gärtner-Berein: Ab. 8-10 Versammlung H. Sandberg Nr. 1. Johannischer Turnverein: Ab. 8-10 Turnstunde im „Rosenhof“. Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Übung auf dem Jagberge. Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Paradies. Schützler'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Fürstenthal. Concerte. Stadtmusikchor (Jahn): Nm. 5 in „Bad Wittkefeld“. Bad'sche Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittag 2 Uhr. Die Herren Bäder werden zu jeder Zeit des Tages, Sonn- und Feiertags Mittags 12 die Anstalt geschlossen. Weier'sche Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. Bad'sche Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Soolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit. Eisenbahnfahrten. (C = Conierzug, S = Schnellzug, P = Per-ionenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung: Nach Berlin 4 u. 20 W. Nm. (C), 8 u. 20 W. Nm. (P), 2 u. Nm. (P), 5 u. 46 W. Ab. (C), 6 u. 30 W. Ab. (P). Ankunft in Halle: 10 1/2 Nm. (P), 11 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Nm. (P), 11 1/2 Nm. (C), 4 1/2 Wg. (P). Nach Schützlingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Nm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. 15 W. Nm. (P), 10 u. 15 W. Nm. (P). Ankunft in Halle: 7 1/2 Nm. (P), 1 Nm. (P), 8 1/2 Nm. (P). Nach Leipzig 6 u. 10 W. Nm. (G), 7 u. 20 W. Nm. (C), 9 u. 40 W. Nm. (P), 1 u. 35 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 25 W. Ab. (S). Ankunft in Halle: 7 1/2 Nm. (P), 8 1/2 Nm. (S), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Nm. (C), 8 1/2 Nm. (G), 11 1/2 Nm. (P). Nach Magdeburg 7 u. 25 W. Nm. (P), 8 u. 40 W. Nm. (S), 1 u. 25 W. Nm. (P), 5 u. 45 W. Ab. (P), 8 u. 15 W. (C), 9 u. Ab. (G), 10 u. 15 W. (C), 11 u. 20 W. Nichts. (P). Ankunft in Halle: 5 1/2 Nm. (G), 7 1/2 Nm. (C), 9 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Nm. (P), 7 1/2 Nm. (P), 8 1/2 Nm. (S). Nach Schützlingen 6 u. 10 W. Nm. (P), 10 u. 15 W. Nm. (P), 11 u. 15 W. Nm. (S), 1 u. 50 W. Nm. (P), 8 u. 15 W. (P), 11 u. 45 W. Nichts. (S). Ankunft in Halle: 8 1/2 Nm. (P), 1 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (P), 5 1/2 Nm. (S), 10 1/2 Nm. (P), 4 1/2 Nm. (S). Personenzüge. Abgang von Halle nach: Conieren 9 u. Nm. — Ebbewin 3 1/2 u. Nm. — Querfurt (Kloster) 3 u. Nm., 12 u. 45 W. Nichts. — Salzünmde 9 u. Nm. — Kettin 2 u. 15 W. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

30. Juli 1869. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: sehr fest. Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2. 4 1/2 % do. 93 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldcheine 81 1/2. Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 84 1/2. Oesterreich Credit-Anstalt 127 1/2. Italienische Anleihe 56 1/2. Amerik. Anleihe 88 1/2. Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 108 1/2. Bergisch-Märkische 140. Berlin-Anhalt 184 1/2. Berlin-Görlitz 73. Berlin-Potsdam 197 1/2. Berlin-Stettin 129. Breslau-Schweidnitz 113 1/2. Ebn-Minden 121 1/2. Gesele-Derb. 111 1/2. Magdeburg-Halberstadt 155. Magdeburg-Leipzig 203. Mainz-Ludwigshafen 138. Markt. Wien 64 1/2. Oesterreichische 189. Oester. Franzosen 236. Oester. Lombard. 154 1/2. Rechte Oberufer 92 1/2. Rheinische 119 1/2. Sächlinger 130 1/2. Banken. 4 1/2 % Hypotheken-Certificates 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 104 1/2. Oester. Noten 81 1/2. Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: Au. loco 55. Juli/August 53 1/2. August/Septbr. 52 1/2. Septbr./Octbr. 52 1/2. Weizen. loco 12 1/2. Herbst 12. Spiritus. Tendenz: still. loco 16 1/2. Juli/August 16 1/2. August/Sept. 16 1/2.

ett
alten
Apothek
2 1/2 und
a Gehel
en:
erfr. 36.
Fremden
erfeld:
enburg:
bejün:
Hohn:
Zorn:
entfels:
senz
er,
ade.
me.
auch mit
er.
kauf,
Preise
n a/S.
affe 7.
ern Spei
en", —
ner.
eunoisch
auch.
u freun
anke.
m Ball
entz.
adt.
nen Male:
nach C.
Uheim.
Krafft.
en.
on einem
anke.
hiermit
Übend er
Zöcher:
uli 1869.
chebe.
liebe gute
rechnungs
Reydel,
gastrisch
n unserm
en Tagen
ahre von
69.
Frau.

Bekanntmachungen.

Auction

von Delgemälden und Mobilien.
Dienstag den 3. August Nachm. 2 Uhr ver-
steigere ich gr. Berlin Nr. 14 sehr schöne
Delgemälde, Sophas, Kommoden neu,
1 Wäschrant, 2 gr. runde Tische, 1 Kasten-
wanduhr, 1 Kinderbadewanne v. Zink, 1 an-
tiken Damensp'elkasten, 1 Schraubstock, 1 P.
Bagenleitern, 1 Handmübel- u. 1 Handroll-
wagen, außerdem vieles Andere.

Den Dienstag Vormittag werden noch Sa-
chen zur bestmöglichen Versteigerung angenom-
men. Von 2 bis 4 Uhr bin ich jeden Tag in
meinem Lokale anwesend.

Koppe,
Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Gasthofs-Verpachtung in der Stadt Kadegast.

Von dem Besitzer des neu erbauten Gasthofs
„Zum Grenadier“ in der Stadt Kadegast
bin ich Unterzeichneter beauftragt, denselben auf
längere Jahre zu verpachten.

Derselbe enthält viele herrschaftlich eingerich-
tete Gastzimmer, großen Tanzsaal, zu 50 Pferde
Stallung, liegt am Viehmarkt und Haupt-
straße der Stadt und erfreut sich seit langen
Jahren einer sehr gewünschten Nahrung, habe
dazu einen Termin

Donnerstag den 26. August
Vormittags 11 Uhr im Gastlokale anberaumt.
Neelle Pächter werden dazu eingeladen und
können das Grundstück täglich besichtigen; kö-
nnen auch schon vorher mit mir in Unterhandlung
treten.

Derjenige Pächter, der den Zuschlag erhält,
hat sofort Ein hundert Thaler zu deponiren.
J. A.: Ferdinand Hirsche
in Kadegast.

Krankheits halber bin ich gesonnen, mein
Materialgeschäft baldigst zu verpachten resp.
zu verkaufen, welches schon mehr als 100 Jahre
als solches im Betriebe ist; dasselbe eignet sich
seiner günstigen Lage und bedeutenden Räum-
lichkeiten halber auch zu jedem andern Geschäft.
Schaffstedt. Kathalie Dietrich.

Hôtel-Verkauf.

Ein Hôtel ersten Rang, in Herzogl. Residenz
wegen Alterschwäche des Besitzers preiswerth
zu verkaufen, nämlich mehrere Tausend Tha-
ler Nettogewinn. Zur Annahme circa 8 mille
erforderlich. Nähere Nachricht
Ferdinand Rohde, Braunschweig.

Mühlenerverkauf.

Eine Wassermühle mit bedeutender Wasser-
kraft soll für 1700 \mathcal{R} . verkauft werden durch
C. Köhler in Querfurt.

2000, 1500, 1000, 800 u. 500 \mathcal{R} .
sind auf gute Hypothek auszuliehn durch
G. Martinus.

Sächsische Gerste.

Ein renommirtes altes Agenturgeschäft,
welches die Vertretung eines der ersten
Häuser des Obertheines in Gerste hat,
sucht wegen der Rentabilität sächsischer
Gerste die Vertretung eines leistungs-
fähigen, realen Hauses in sächsischer
Gerste für Elberfeld und Umgegend zu
übernehmen. Beste Referenzen stehen zu
Dienst. Franco-Offerten unter La. X.
Y. Z. 28. besorgt die Annoncen-Expedi-
tion von **Wilh. Thienes, Elberfeld.**

Unsere Fabrikate aus Stuhlrohr,
als: Press- und Filter-Borden, Körbe aller Art,
empfehlen wir in bekannter Güte zu soliden
Preisen hierdurch bestens. Probeforderungen fol-
gen nach Aufgabe. **Calm & Aufeld**
in Bernburg a/Saale.

Blasebälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**
Zwei Arbeitspferde sind zu verkaufen lange
Gasse 22 in Halle a/S.

Wischtücher,

etwas ganz Neues, sehr practisch für Fabriken, Hôtels, Restaurationen, Privat-
Wirthschaften u., das Duzend 1 \mathcal{R} . oder per Elle 2 1/2 \mathcal{R} . bei

C. Louis Klinge in Chemnitz.

Ein anständiges, gewandtes, nicht mehr zu
junges Mädchen, erfahren in allen weiblichen
Handarbeiten, sucht eine Stelle als Verkäufer-
in in einem reinlichen Geschäft. Gef. Offerten
werden unter Nr. 39 poste restante Eis-
leben erbeten.

Lehrlingsgesuch.

Für ein namhafteres **Tabaks- u. Ci-
garren-Geschäft en gros & en
detail** wird ein gestifteter, mit guter Schul-
bildung versehener junger Mann aus anständi-
ger Familie als Lehrling gesucht.

Näheres bei Herrn **F. C. Deichmann,**
Moritzstraße 1.

Ein tüchtiges nicht zu junges Mädchen für
Küche und Hausarbeit wird zum 15. August
gesucht
Weidenplan 8 parterre.

Ein junger Landwirth sucht zum 1. October
eine Stellung als zweiter Verwalter u. erbittet
gef. Offerten durch **Ed. Stückrath** in der
Exped. d. Blg.

Einem Glasergesellen bei gutem Lohn und
dauerndr Arbeit sucht **Lorenz, Glasmeister**
in **Hettstedt, Mansfelder Gebirgskreis.**

Mehrere tüchtige verheirathete **Ma-
schinenbauer** finden dauernde und loh-
nende **Accordarbeit** in der Maschinen-
fabrik und Eisengießerei **Ludwigs hütte** bei
Sanderleben.

Bäntsch & Behrens.

Champion-Cement.

Neueste Erfindung!
Unübertrefflich, unentbehrlich für jede
Haushaltung, sowie für jeden Profes-
sionisten. Das einzig sichere Mittel,
um selbst alle möglichen zerbrochenen Ge-
genstände von **Holz, Leder, Porzellan,
Glas, Ebonwaare, Gyps, Marmor,
Alabaster** u. u. zu repariren, unersch-
lich für die Herren **Restaurateure**, um
die **Leder der Billardqueues** zu besorgen.
Nur echt zu haben bei den **Fabrikanten**
Dresden. F. E. Dietrich & Comp.
Alleiniges Depot für Halle u. Umgebung
bei **Helmhold & Co. in Halle a/S.**

Für Schlosser.

Eine **Schlosserwerkstatt** in Halle, com-
plet eingerichtet, in ausgezeichnetr Lage, ist
zu verkaufen und sofort oder später zu über-
nehmen. Zu erf. bei **Ed. Stückrath** in
der Exped. d. Blg.

Neue saure Gurken

empfiehlt in Schocken und einzeln
H. Söhndorf, alter Markt 15.

Ein großer **Baarenschrank** mit Gashüren
ist billig zu verkaufen **Diöbel Nr. 10.**

Eine Decimalwaage

mit Gewichten, circa 20 \mathcal{G} . ziehend, wird zu
kaufen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stück-
rath** in der Exped. d. Blg.

Auf dem Amte **Wormsleben** bei Eis-
leben stehen 40 St. fette **Sammel u. 2 St.
Aker-Pferde** zum Verkauf.

Schiffseile! Schiffseile!
bester Qualität sind zu haben im Gasthof zum
„Röß“, Ober-Leipzigerstraße.

**Bruchbandagen,
Luftkissen, Frauen-
binden, Urinary,
Spritzen, Elyso-
pomp's und Douchen**
empfiehlt in bester Quali-
tät
F. Hellwig.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Für **Wiederverkäufer**
**Kleiderbürsten, Haarbürsten,
Nagelbürsten, Zahnbürsten,
Bürsten** zu u. mit **Stickerie,
Etnis-Sammetbürsten** etc. etc.
Engros-Lager gr. Ulrichsstr. 42 1. Etage.
Billige Preise. **C. F. Ritter.**

Ein Kauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Gla-
brocken, Schmelz- u. Gusselsen, alle sonst. Metalle,
Lampen etc., zu den höchsten Preisen bei **Hann & Sohn.**
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Döllsch.
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrre u. d. Centes-
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Kräfström's schwedische Zahntropfen,
a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in
Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Sauerkirschen
ohne Stiele kaufen **Gebrüder Kopf.**

Kirschsaft täglich
frisch in meiner Presserei **Weidenplan Nr. 1,**
neben dem „Rosenthal“.

Carl Brodkorb.
Schiffseile
bester Qualität lagern zum Verkauf bei
F. Hesse, Halle.

Siebichenstein.
Zum Tanzvergügen ladet Sonntag den
1. August freundlich ein **G. Summel.**

Anzeige.
Zu unserm diesjährigen **Mannschießen,**
welches am 15., 16., 17. u. 18. August d. J.
stattfinden soll, werden Freunde und Gönner
dieser Festlichkeiten hiermit ergebenst eingeladen.
Auch wollen sich Künstler und Inhaber von
Schaubuden, die geneigt sind, hierher zu kom-
men, wegen der Plätze recht zeitig bei unter-
zeichnetem Directorium melden.
Bad Kösen 1869.

Das Directorium.
Wöchentliche Dampferexpeditionen
zwischen **Stettin** und
**Danzig, Marienwerder, Elbing,
Braunsberg, Königsberg i. Pr., El-
bitz, Riga, St. Petersburg (Stadt),
Copenhagen, Gothenburg, Christian-
nia, Kiel, Flensburg, Hamburg.**
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Bad Wittekind.
Sonnabend den 31. Juli:
Grosses Concert,
unter Mitwirkung des Herrn **Concertmeisters
Drechsler aus Riga.**
Billette a 2 Stück 7 1/2 \mathcal{R} . sind in der Musi-
kalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.
Kassenpreis a 5 \mathcal{R} .
Anfang 5 Uhr. **G. John.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend 10 1/2 Uhr verschied sanft und
Gott ergeben mein guter Mann, unser guter
Vater, Schwieger- und Großvater, der Schmied-
meister und Altstifter **Friedrich Walther,**
im Alter von 79 Jahren.
Diese Anzeige widmen Freunden und Be-
kannnten statt besonderer Meldung
die Hinterbliebenen.
Möglich, d. 30. Juli 1869.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wiederholender Abonnementspreis bei ununterbrochener Abnahme 1 Jahr. 12 Sgr., bei Bezug durch die Postanstalten 1 Jahr. 17 Sgr. Einmalige Inserationsgebühren für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehnlitzige Zeile Petitsetzungschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N. 176. Halle, Sonnabend den 31. Juli 1869. Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. Nach dem im heutigen „Staatsanzeiger“ veröffentlichten Tableau für die Herbstübungen der Norddeutschen Bundesarmee pro 1869 wird die 7. Division des IV. Armeecorps vom 1. bis 3. September zwischen Burg, Loburg, Zerbst, vom 4. bis 8. September bei Möckern und Loburg, vom 10. bis 11. September bei Zerbst und die 8. Division des IV. Armeecorps vom 4. bis 15. September bei Halle, Bitterfeld und Beitzin ihre Herbstübungen abhalten. Beim I. Armeecorps findet die große Parade vor Sr. Majestät dem Könige am 13. September, am 14. ein Corps-Manöver gegen einen markirten Feind statt. Am 16., 17. und 18. September manövriren die Divisionen, gegen einander. Beim II. Armeecorps finden 2 Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander und ein Corps-Manöver, sodann vor Sr. Majestät dem Könige am 6. September die große Parade, am 7. September ein Corps-Manöver und am 9., 10. und 11. September Feldmanöver statt.

Die Vorbereitungen für die nächste Landtags-Session nehmen, wie die neueste „Provinzialcorrespondenz“ meldet, die Häufigkeit der einzelnen Ministerien in Anspruch. Die Aufstellung des Staatshaushalts für 1870, welche im Hinblick auf die notwendige Wahrung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, wird nach der Rückkehr des Finanzministers gegen Mitte August den Gesandten weiterer Beratung im Staatsministerium bilden. Ferner sollen die Vorlagen über die Fortbildung unserer korporativen Einrichtungen in Gemeindegemeinschaft und Provinz, welche auf Grund der mit Vertrauensmännern aus beiden Häusern des Landtages gepflogenen Vorbrahrungen ausgearbeitet werden, ebenso wie das Unterrietzgesetz demnächst befristet baldiger Einbringung im Landtage festgesetzt werden. Im Bereiche der Aufsichtspflege werden die Arbeiten für eine umfassende Neugestaltung der Gesetzgebung eifrig fortgesetzt und wichtige Entwürfe theils zur Beratung des Landtages, theils für den Reichstag des norddeutschen Bundes vorbereitet.

Beim Kriegsministerium wird eine besondere Commission gebildet, um sich mit der Frage wegen Freigabe des Pulververkaufs zu beschäftigen und einen Normalpreis für Pulver zu bestimmen.

Aus Paris wird gemeldet: Der „Konstitutionnel“ ist in der Lage, wichtige Maßregeln anzukündigen, welche den Willen der Regierung, ernstlich den Weg der Sparsamkeit zu betreten, und ihr Vertrauen auf die Aufrechterhaltung des Friedens bezeugen. Es sollen nämlich 50.000 Mann von sämtlichen Linien-Regimenten oder 500 Mann von jedem Regiment entlassen werden. — Wenn sich dies behauptet, so kann Hr. v. d. Heydt, der sich soeben von Karlsbad nach Throl begeben hat, noch eine schöne Nachtur genießen. Wenn Napoleon 50.000 Mann entläßt, so kann der norddeutsche Bund, dessen militärische Organisation von den Ossiöfen stets als eine die französische weit überragende dargestellt wird, doch mindestens 75.000 Mann entlassen. Des Defizits wären wir dann vollständig ledig.

Der Professor der kathol. Theologie Michels in Braunsberg hat eine neue kirchliche Schrift herausgegeben, die sich mit dem Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes beschäftigt. Der streitbare Mann verwirft entschieden die Einführung eines solchen Glaubenssatzes vom katholischen Standpunkte aus, indem er die Beweise für die Berechtigung desselben, wie sie von den Jesuiten aufgestellt werden, einen „Hunbuck“ nennt. Namentlich richtet er seine sehr scharfe Ausföhrung gegen einen Jesuiten, der unter dem pseudonymen Namen „Pater Rubis“ ein Buch über diese Frage geschrieben hat. Er sagt über denselben u. a.: „Man kann sich unter diesem P. P. Rubis eben so gut einen abgetheilten Bösowich, etwa einen verkappten Mazzinisten, der

auf diesem Wege am erfolgreichsten der Kirche beikommen zu können meint, als einen hinverbrannten Narren, dem etwa Schmeemann den Kopf verrückt hat, denken, und ich bin überzeugt, daß kein ehrlicher Mensch, der die Mühe nicht scheut, den ganzen ekelhaften Unfuhm (nämlich die Schrift des P. P. Rubis) durchzumachen, dieses Urtheil zu hirt finden wird.“ Das Herr Michels nächstens wieder eine Verwarnung aus Rom erhalten wird, ist wohl als ausgemacht zu betrachten.

Oesterreichische Monarchie.

Die Krakauer Klostergeschichte nimmt immer größere Dimensionen an, und es wird der vereinzelt Fall sich zu der principellen Frage über die fernere Einrichtung des Klosterlebens in Oesterreich gestalten. Bereits werden z. B. in Prag heftige Agitationen zu Gunsten einer Revision der Klöster in Scene gesetzt. Eine Prager Zeitung meldet, daß unlängst eine Nonne im Kloster der Barmherzigen Schwestern in Carolinenthal wegen Verletzung des Keuschheitsgelübdes der Gefängnißstrafe verurtheilt worden sei. Mitre Juli Nachträglich wurde jedoch die Strafe vorgenommen, bei welcher die Nonne im vierten Monate der Schwangerschaft



einberathen am 27. Juli die Krakauer Klostergeschichte nachgehender von dem Antrag eingebracht: „Der Krakauer Klosterlebensreform-Verein“ hat dem Ministerium zu rathen, in den Bestimmungen im Gesetz über die Reform der Klöster und religiösen Ordensregeln mit den Bestimmungen über die Widerstandsverfahren, ausgenommen die religiösen Körperschaften, die in Oesterreich unter andern humanitären Bestimmungen der Staatsbehörde gestellt, und Vereinzelte sowie den Widerstand unterworfen werden. Die Krakauer an das Plenum der Reichsraths-Session über die Rechtssection zur Verhandlung der Krakauer Klosterlebensreform-Verein am 26. berichtet unter dem Datum vom 23. zum 24. erst in der Provinz Ciudab Real befürwortete die Zusammenziehung der Krakauer Klosterlebensreform-Verein unter Kommandant Tomasek begab sich auf die Verfolgung der Bande; diese Kolonne bestand aus drei Compagnien des Regiments Aragon und einer Abtheilung Husaren vom Regiment Pavia; sie traf am Nachmittag des 24. bei Piabrabuena auf die vom Hauptmann Sabariego geführte Bande, welche einige Tode und Verwundete verlor. Unter den Todten befindet sich der karlsbüchse Oberst Agapito Crespo, unter den Verwundeten der Anführer Sabariego. Der das Husaren-Detachement führende Lieutenant wurde verwundet. Die Regierung hat die zur völligen Verstärkung der Bande erforderlichen Truppen nach der Provinz Ciudab Real geschickt. Im übrigen Theil der Halbinsel herrscht die vollkommenste Ruhe.“ Der „Correspondencia“ zufolge werden die in der Mancha gefangenen Karlisten schon nach dem Geleß vom 17. April 1871 abgeurtheilt werden.